

FÜR EINEN GOTTESDIENST ODER EINE ANDACHT

ANLÄSSLICH DER HEILIGSPRECHUNG VON OSCAR ROMERO

Am 14. Oktober wird Oscar Romero, von 1977 bis 1980 Erzbischof von El Salvador, in Rom heiliggesprochen.

Wir laden Sie ein, in den Gottesdiensten und Andachten Ihrer Gemeinde rund um den 14. Oktober Oscar Romero und seines Einsatzes für die Unterdrückten zu gedenken. Zu Ihrer Unterstützung haben wir dafür einige Textbausteine zusammengestellt.

Bringen Sie dazu ein Porträt Romeros gut sichtbar im Kirchenraum an. Eine Vorlage finden Sie unter www.misereor.de/gottesdienste





BAUSTEIN EINFÜHRUNG

Heute / Am Sonntag, 14. Oktober 2018 spricht Papst Franziskus in Rom neben Papst Paul VI. und vier weiteren Seligen auch Oscar Romero heilig. Einigen unter uns ist Romero vielleicht noch bekannt: Seine Ermordung machte 1980 große Schlagzeilen. Damals war er seit drei Jahren Erzbischof von San Salvador in El Salvador. Er hatte sich mutig für die unter Gewalt und Unterdrückung leidenden Menschen seines Landes eingesetzt. Dabei hatte er kein offenes Wort, ja keine persönliche Gefahr gescheut. Dafür musste er zahlen: Von den Machthabern des Landes angeheuerte Mörder erschossen ihn während einer Messe – gerade in dem Moment, als er die Wandlung am Altar begann.

Vielen Menschen ist er zum Symbol für eine Kirche geworden, die auch mitten im tödlichen Konflikt die je größere Gerechtigkeit Gottes ansagt; eine Kirche, die den Frieden einfordert.

Papst Franziskus war es ein großes Anliegen, Romero heilig zu sprechen. Er empfiehlt uns Romero als "Freund im Glauben".

Wir wollen dieses Beispiel, das uns Romero gibt, heute unter uns vergegenwärtigen. Es soll uns ermutigen, uns für eine gerechte soziale Ordnung zu engagieren, um am Reich Gottes mitzubauen.

BAUSTEIN

"Wenn man mich tötet, werde ich im salvadorianischen Volk wiederauferstehen." So sagte Oscar Romero kurz vor seinem Tod zu einem Reporter. Wer war der Mensch, der sich so etwas zu sagen traute?

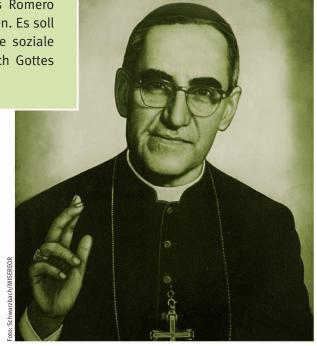
Lernen wir ihn durch einige Zitate aus seinen Predigten näher kennen:

Diese Zitate – zur Auswahl – können mit verteilten Stimmen vorgelesen werden. So wirken sie eindrücklicher.

"Dies ist die große Krankheit der heutigen Welt: Nicht lieben können. Überall Egoismus, überall Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Überall Grausamkeit, Folter. Überall Repression, Gewalt. Jesus, wie sehr leidest du heute, wenn du in unserem Land so viel Gewalt siehst!"

"Heute stützt sich die Kirche nicht auf Mächte oder auf Geld. Heute ist die Kirche arm. Heute wird sie von den Mächtigen zurückgewiesen. Aber sie wird von denen geliebt, die auf Gott ihr Vertrauen setzen."

"Arme und Reiche sollen im Sinne des Evangeliums arm werden. Also nicht arm im Sinne der Armut, die durch unsere menschliche Gier entsteht. Sondern im Sinne der Armut, die Loslassen bedeutet, die bedeutet, alles von Gott zu erhoffen, die bedeutet, dem goldenen Kalb den Rücken zu kehren. Und das Glück, etwas zu haben, mit denen zu teilen, die nichts haben."



"Was nützen so schöne Straßen und Flughäfen, so große Hochhäuser, wenn sie doch nur mit dem Blut der Armen gebaut sind, die sie nicht genießen werden?"

"In der Armut, im Elend, und gerade in der Hoffnung dessen, der im Elendsviertel betet, im Schmerz, im Nicht-gehört-werden können wir einen Gott finden, der hört."

"Wir müssen den Egoismus angehen, der in denen steckt, die nichts abgeben wollen, damit es für die anderen auch reicht. Wir können die tiefe evangelische Wahrheit wiederfinden, dass wir den armen Mehrheiten zu dienen haben."

"Gott kann hier nicht entlanggehen, über diese Blutlachen der Folter. Er geht über reine Wege der Hoffnung und Liebe."

"Der Hirt muss dort sein, wo das Leid ist."

"Die Kirche kann vor diesen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ungerechtigkeiten nicht schweigen. Das ist eine Frage von Leben oder Tod für das Reich Gottes auf der Welt."

Diese letzten waren die Worte Romeros in seiner vorletzten Predigt. Vielleicht besiegelten sie den Beschluss, ihn zu töten.

"Wir wollen, dass die Regierung dies ernst nimmt: Wenn die Reformen so von Blut getränkt sind, nützen sie gar nichts. Im Namen Gottes und dieses leidenden Volkes bitte ich euch, flehe ich euch an, befehle ich euch: Stoppt die Unterdrückung!"

In seiner letzten Predigt sagte er:

"Wer der Gefahr aus dem Weg gehen will, wird sein Leben verlieren; wer sich aber aus Liebe zu Christus im Dienst an den anderen verschenkt, wird leben wie das Weizenkorn, das nur anscheinend stirbt. Wenn es nicht sterben würde, bliebe es allein."

Danken wir mit Papst Franziskus Gott dafür, dass Oscar Romero das Leiden seines Volkes sehen und hören konnte. Sein Handeln konnte durch Gott zum Ausdruck der christlichen Nächstenliebe werden.

Nehmen wir seinen prophetischen Anstoß mit und fragen wir uns, wo wir in der heutigen Zeit und an unserem Ort dem Reich Gottes dienen können.

BAUSTEIN FÜRBITTEN

L: Der Gott der größeren Gerechtigkeit weite unsere Herzen und wecke unsere Stimmen. So lasst ihn uns bitten:

S1: Für El Salvador: Im Land Oscar Romeros ist die Freude über die Heiligsprechung groß. Doch mehr denn je tut hier Versöhnung not. Wir bitten, dass sich in dieser von Gewalt gequälten Gesellschaft Wege des friedlichen Zusammenlebens eröffnen.

52: Für unsere Kirche: Ein Sauerteig des Friedens für die Gesellschaft hier und überall auf der Welt wird dringend gebraucht. Wir bitten, dass die Kirche ihrem Auftrag treu werde, die Gemeinschaft über alle gesellschaftlichen Schranken und Gräben hinweg wachsen zu lassen.

S3: Für unsere Gemeinde: Das Unrecht ansprechen, uns am Teilen mit Nahen und Fernen freuen, das können auch wir. Wir bitten, dass Oscar Rome-

ro uns ein Anstifter für ein solidarisches Zusammenleben werde, das die Armen in den Mittelpunkt rückt.

L: Gott, Leben lebt vom Teilen der Freude und des Leids. Wir danken dir, dass du diese Verbundenheit immer wieder neu unter uns begründest.

A: Amen.



LIEDER LIEDER

- Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
- Im Jubel ernten, die mit Tränen säen (GL 443)
- Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460)
- Wohl denen, die da wandeln (GL 543)

Lucia Werbick MISEREOR

Alle Zitate entnommen aus: Cavada Diez, M. (Hg.): Homilías Monseñor Oscar A. Romero, 6 Bde., San Salvador 2005-2009 (Gesamtausgabe der Predigten Oscar Romeros; eigene Übersetzung).

Setzen Sie anlässlich des Gedenkens an Oscar Romero ein Zeichen der Solidarität und der Zuversicht: Ein Leben in Freiheit und Würde ist möglich! Bitten Sie Ihre Gemeinde um einen kleinen Beitrag.



MISEREOR-SPENDENKONTO

IBAN DE75 37060193 0000 101010 BIC GENODED1PAX Stichwort: Wo es am nötigsten ist

